

GUNTER WILLING

In seinem Artikel "Zur Judenfrage" erfaßte Marx konstitutive Seiten der kapitalistischen Produktionsverhältnisse: Privateigentum, Konkurrenz, Anarchie und Entfremdung. Diese Charakteristika, oft von Marx metaphorisch apostrophiert, werden gebündelt im Geldfetisch. Als ein sinnliches Schibboleth des "Judentums der bürgerlichen Gesellschaft", der Schacherer und Wucherer, der kapitalistischen Plusmacher, wählte Marx den Wechsel: "Das Geld ist der eifrige Gott Israels ... Der Gott der Juden hat sich verweltlicht, er ist zum Weltgott geworden. Der Wechsel ist der wirkliche Gott des Juden. Sein Gott ist nur der illusorische Wechsel". ¹⁾ Diese erste Äußerung zum Wechsel hatte noch keine ökonomische Dimension. Marx zeigte auf, wie abstrakte Machwerke Macht über ihre Macher gewinnen, wie also Geld oder bloß schriftliche Zahlungsversprechen als Rotationszentrum der bürgerlichen Gesellschaft fungieren und wie der Kult um bloße Dinge notwendigerweise mit religiösem Bewußtsein korreliert.

In den "Umrissen ..." untersuchte Engels die grundlegenden ökonomischen Kategorien des Kapitalismus "als zwangsläufige Folgen der Herrschaft des Privateigentums". ²⁾ Durch die "aus dem Privateigentum folgende Spaltung zwischen Kapital und Arbeit ... teilt sich das Kapital ... in das ursprüngliche Kapital und den Gewinn ... der Gewinn wird wieder in Zinsen und eigentlichen Gewinn gespalten". ³⁾ Engels moralisierte zwar noch, wenn er von der "Unsittlichkeit des Zinsverleihens" ⁴⁾ oder von der Börsenspekulation als "Kulminationspunkt der Unsittlichkeit" ⁵⁾ sprach, betrachtete aber den Zins als Teil des Kapitalgewinns, also als Teil jenes "Zuwachs(es) ..., den es (das Kapital - G.W.) im Prozesse der Produktion empfängt". ⁶⁾ Dagegen sah Proudhon 1849 in seiner Polemik mit Bastiat nicht etwa im kapitalistischen Privateigentum, sondern im Zins "die Grundursache der Ungleichheit des Vermögens, sowie des Elends". ⁷⁾ Durch den "unentgeltlichen Kredit" sollten herkömmliche Leihverhältnisse in Austauschakte transformiert werden

und somit "zwischen Kapitalisten und Produzenten ... die Werthgleichheit (équivalence) der Leistungen ..., die Gleichheit des Vermögens hervorgebracht werde(n)". ⁸⁾ An dieser Stelle zeigt sich die Bedeutung der Marxschen Werttheorie für das Verständnis des Kredits. Im dritten Band des "Kapitals" wird Marx in Auseinandersetzung mit Proudhon analysieren, wie das Zinszahlen nichts am Wert der Waren, "sondern nur an der Verteilung des in diesem schon steckenden Mehrwerts unter verschiedene Personen" ⁹⁾ ändert.

Während seines ersten systematischen Studiums der politischen Ökonomie in Paris verständigte sich Marx in J.B. Sais "Traité d' économie politique" u.a. was ein "billet à ordre" oder ein "lettre-de-change" ¹⁰⁾ ist und notierte sich auch dessen Bestimmung des Kredits: "Credit ... la faculté de trouver des prêteurs". ¹¹⁾ Überall dort, wo Say harmonische Verhältnisse in apologetischer Absicht postulierte, rang Marx mit dem Stoff, um die antagonistischen Widersprüche im Kapitalismus aufzudecken: "... woher die Konkurrenz, Handelskrisen etc., wenn jedes Kapital seinen gehörigen emploi findet?" ¹²⁾ fragte Marx und erkannte die Vorteile des Großkapitalisten im Konkurrenzkampf, so die Kreditwürdigkeit, die ihm u.a. den Engros-Einkauf ermöglichte: "Ebenso ist der Kredit, den ein großer Kapitalist vor dem kleineren besitzt, eine um so größere Ersparung im capital fixe, nämlich dem Gelde, was er immer parat haben muß". ¹³⁾ Schon in den "Manuskripten" von 1844 verband Marx den Kredit unmittelbar mit der Entwicklung der Produktivkräfte im Kapitalismus, die sich darin äußerte, daß "fast alle Handarbeit zur Fabrikarbeit geworden ist" und "dem kleinen Kapitalisten sein ganzes Kapital nicht zureicht, um nur das nötige capital fixe zu besitzen" ¹⁴⁾ für eine moderne Organisation der Arbeitsinstrumente.

Aus W. Schulz' "Die Bewegung der Production. Eine geschichtlich-statistische Abhandlung zur Grundlegung einer neuen Wissenschaft des Staats und der Gesellschaft. Zürich und Winterthur 1843." notierte sich Marx die ökonomischen Besonderheiten der neu entstandenen großkapitalistischen Unternehmen. Schulz sah in den zahlreich gewordenen Aktiengesellschaften eine maßlose

Anhäufung von Geldkapitalien, die die Kapitalassoziationen zur Akkumulation wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse befähigten und ihnen Mobilität bei der Kapitalinvestition verliehen. Bei Schulz fand Marx beeindruckende Angaben über die Ausbeutung des Proletariats durch Mietwucher und Pfandleihe: "Ungeheurer Gewinn, den die Hausvermieter von dem Elend ziehn. Der loyer (Mietzins - G.W.) steht im umgekehrten Verhältnis zum industriellen Elend. Ebenso Prozente von den ... ruinierter Proletariern ... prêteur sur gags (Pfandleiher - G.W.)" ¹⁵⁾ Der Pfandleiher stellt eine Art Konsumentenkreditgeber dar. Die Quelle seiner wucherischen Zinsen ist nicht der Mehrwert, sondern der Arbeitslohn der werktätigen Massen. Karl Marx wird unter der Überschrift "Vorkapitalistisches" im Abschnitt über das zinstragende Kapital im dritten Band des "Kapitals" die Verdrängung des Wucherkapitals und seine Ersetzung durch ein dem industriellen Kapital wesenseigenes Kreditsystem darstellen und dabei festhalten: "Das zinstragende Kapital behält die Form von Wucherkapital gegenüber Personen und Klassen oder in Verhältnissen, wo nicht im Sinn der kapitalistischen Produktionsweise geborgt wird ..., wo aus individueller Not geborgt wird wie im Pfandhaus". ¹⁶⁾

In den Mill-Exzerpten von 1844 finden wir das erste Mal eine zusammenhängende Darstellung zu Problemen des Kredits. Im Gegensatz zum monetaristischen Verständnis, wonach der Reichtum Gold- und Silbergeld wäre, identifizierten die Kritiker des Monetarsystems Reichtum mit Geld in seiner abstrakten Form, der Form des Tauscherts. In der Existenz von Papier- und Kreditgeld, welches keineswegs als gesellschaftlicher Reichtum zu betrachten wäre, aber das Metallgeld angeblich völlig verdränge, sahen sie eine Bestätigung ihrer Theorie, in der das Geld nur als Zirkulationsmittel auftrat. Marx bestimmte dagegen das Geld als ein gesellschaftliches Verhältnis, welches den gesellschaftlichen Akt, "wodurch sich die Produkte des Menschen wechselseitig ergänzen, entfremdet und die Eigenschaft eines materiellen Dings außer dem Menschen, des Geldes wird". ¹⁷⁾ Der Kredit wurde nun von Marx als eine Weiterentwicklung des Geldes betrachtet: "Daher ist das Papiergeld und die Zahl der papiernen Repräsentanten des Geldes (wie Wechsel, Mandate,

Schuldscheine etc.) das vollkommene Dasein des Geldes als Geld und ein notwendiges Moment im Fortschritt der Entwicklung des Geldwesens". ¹⁸⁾ Zwar erleichtert der Kredit den Austausch, aber gleichzeitig saugt das Kreditverhältnis den Menschen als Menschen gleichsam auf, macht ihn zum "Dasein eines Kapitals und der Zinsen". ¹⁹⁾ Der Kredit verschärft den "Gegensatz zwischen Kapitalist und Arbeiter, großen und kleinen Kapitalisten". ²⁰⁾ Im Schatten des Konkurrenzkampfes um den Kredit gedeihen Scheinunternehmungen, Börsenschwindel und Wechselreiterei. Die Vollendung des Kreditsystems sah Marx im Bankwesen, das er als "national-ökonomischen Areopag" bezeichnete. Der Areopag war der Rat der Regierenden im frühen Athen. So verwies Marx auf die Wechselbeziehung zwischen Ökonomie und Politik. Die Kapitalkonzentration in den Händen der Banken, das Spiel der Börsenjobber mit den Staatsobligationen, die Verschuldung des Staates durch Kreditaufnahme bei den Banken, machen die staatliche Souveränität zum Handelsartikel.

Kritisch beleuchtete Marx das Behagen und die Atmosphäre sichtender Wertung der Schüler Saint-Simons, den Fortschritt der Entwicklung des Geld- und Bankwesens zu reflektieren. Die Rolle der Bankiers, die nach Saint-Simons utopischer Gesellschaftskonzeption "durch Regulierung des Kredits die gesamte gesellschaftliche Produktion zu regeln berufen sein (sollten)" ²¹⁾, übernahm bei den Finanz-Saint-Simonisten um Prosper Enfantin und den Gebrüdern Péreire ein zentrales Kreditinstitut. Statt einer an konkret-historischer Gesellschaftsstruktur und aktualisierter kapitalistischer Interessenlage festgemachten allgemein-soziologischen Erklärung des Kredits mit breitem Raum für den bewußten Kampf um die Aufhebung aller Formen der Entfremdung, wie wir sie bei Marx 1844 finden, betrachteten die Finanz-Saint-Simonisten die Entwicklung von papiernen Repräsentanten des Geldes, des Kredits und des Bankwesens als eine stufenweise Aufhebung der gesellschaftlichen Widersprüche im Kapitalismus. Ebenso wenig wie die "modernen Nationalökonomien" mit ihrer Kritik am Goldfetischismus des Systeme monétaire, erkannten die Saint-Simonisten, daß "der Austausch - unter Voraussetzung des Privateigentums - zum Wert fortgehen muß ... dessen wirkliche Existenz als Wert erst das Geld ist" ²²⁾,

welches sowohl in der Gestalt des edlen Metalls als auch in der Form von Surrogaten "in allen Gliedern der Produktion und Bewegungen der bürgerlichen Gesellschaft steckt". 23)

In seinem Werk "Die Lage der arbeitenden Klasse in England" gab Engels ein plastisches Bild vom Verlauf des kapitalistischen Krisenzyklus und machte dabei notwendige Ausführungen über das Kreditwesen. Engels analysierte, wie in Zeiten der Prosperität, bei wachsender Nachfrage und steigenden Preisen, durch den Kredit "die Fabrikanten ... wieder flott (anfangen) zu arbeiten, neue Fabriken ... errichtet (werden)" und so nach und nach die industrielle Produktion zur höchsten Kraftanstrengung getrieben wird, "als gälte es, die ganze Menschheit neu zu equipieren". 24) Der Kredit treibt also die Ökonomie des Kapitals bis an die äußere Grenze der Belastbarkeit, indem er die Entwicklung der Produktivkräfte fördert, den Weltmarkt mit herstellt und so überhaupt zur raschen Vergesellschaftung der Produktion beiträgt. Der Kredit als Hebel bei der Entfaltung der Produktivkräfte vervielfacht die Potenzen der kapitalistischen Produktion, aber potenziert zugleich alle Widersprüche dieser Produktionsweise. Engels schilderte, wie allmählich durch die "unsoliden" Spekulanten, "die mit fiktivem Kapital arbeiten, vom Kredit leben" 25), ein eklatanter Widerspruch zwischen Produktion und Konsumtion, zwischen zahlungsfähiger Nachfrage und unechter Liquidität entsteht. Engels betonte, daß oft noch "mit aller Gewalt fabriziert" worden ist, "obwohl ... dreimal mehr Ware am Platze ... ist, als der Konsum erfordern würde". 26) Der Kredit als Hebel der Überspekulation und Überproduktion vermag also, indem er den Prozeß der kapitalistischen Produktion und Zirkulation beschleunigt, temporär das wirkliche Ausmaß der Störungen der volkswirtschaftlichen Proportionen zu verschleiern. Die eigentlichen Ursachen der periodisch wiederkehrenden Krisen, die durch das Kreditssystem besonders heftig sind, sah Engels aber nicht im Geld- und Kreditverhältnis, sondern in den Widersprüchen, die aus dem kapitalistischen Produktionsprozeß resultieren: "Bei der heutigen regellosen Produktion und Verteilung ..., die nicht um der unmittelbaren Befriedigung der Bedürfnisse, sondern um des Geldgewinns willen unternommen wird ... muß alle Augen-

blicke eine Stockung entstehen". 27) Dabei beschrieb Engels die Kreditverbindungen im britischen Weltreich als höchst erregbare, alle Kapitalisten verbindende Leitungsbahnen, längs deren sich die sichtbaren Auswirkungen der Krise fortpflanzen: "... der Markt ist in Unordnung, der Kredit ist erschüttert, ein Haus nach dem anderen stellt die Zahlungen ein, Bankerott folgt auf Bankerott ... Die Nachrichten kommen nach England ... die Fallissements von drüben ziehen andre in England nach sich". 28)

Beim Exzerpieren des Werkes von G. Browning 29) in den "Brüsseler Exzerptheften" beschränkte sich Marx auf dessen Ausführungen über das Kreditgeschäft der Banken, welches sich aus den Bedürfnissen eines kapitalistischen Reproduktionsprozesses auf großer Stufenleiter ergab und Goldgeld durch Papiergeld ersetzte: "Diese supply von nominellem Kapital, welche diente den Zwecken der metallic currency ... assistierte die Handelszweige welche heavy advances zu einem moderate rate of interest verlangten; und employed productive power, die ohne solche Mittel nicht in Aktion zu setzen war". 30) Ausführlich exzerpierte Marx den zweiten Teil von Sismondis "Etudes sur l' economie politique". In seinem Werk geißelte Sismondi die industrielle und kommerzielle Entwicklung als unmittelbare Ursache für Überproduktionskrisen und Pauperismus. So ist für ihn die "Vermehrung der Banken ... die Hauptursache dessen, was die Engländer overtrading ... nennen, dieses krankhaften Zustandes der Industrie". 31) Aus der Teilung des Bruttoprofits in Nettoprofit und Zins schlußfolgerte Sismondi "eine phantastische Schöpfung, die dem Credit anhaftet: der, welcher ihrer genießt ... creditirt eigentlich nur einen bestimmten Theil ... von seiner künftigen Revenue ... und wirft in den Handel ein immaterielles Kapital (Unterstreichung von Marx - G.W.), das dieser künftigen Revenue korrespondiert". 32) Aus den "Grundsätzen der Nationalökonomie" von C.W.Ch. Schütz entnahm Marx dessen Darlegung über die Banknotenausgabe auf der Basis des Diskontgeschäfts, des Anleihegeschäfts, des Deponierens von Edelmetall und Wertpapieren und der Teilnahme an industriellen Unternehmungen.

Die Frage nach der Entwicklung kapitalistischer Eigentumsverhältnisse nahm in der "Deutschen Ideologie" einen bedeutenden Platz ein. Marx und Engels kennzeichneten dabei "das Entstehen des Geldhandels, der Banken, der Staatsschulden, des Papiergeldes, der Aktien- und Fondsspekulation, der Agiotage in allen Artikeln und der Ausbildung des Geldwesens überhaupt" ³³⁾ als Zäsuren im Übergangsprozeß zur kapitalistischen Produktion. Obwohl in ihr "die Wechsel den größten Teil des zirkulierenden Mediums ausmachen, während das Papiergeld ein verhältnismäßig sehr kleiner und das Metallgeld ein noch kleinerer Teil davon ist". ³⁴⁾

Die entscheidende Kraft, die zum Sieg des kapitalistischen Eigentums führte, war aber die maschinelle Großindustrie. Ihr entspricht "der moderne Staat, der durch die Steuern allmählich von den Privateigentümern an sich gekauft, durch Staatsschuldenwesen ihnen vollständig verfallen und dessen Existenz in dem Steigen und Fallen der Staatspapiere auf der Börse gänzlich von dem kommerziellen Kredit abhängig geworden ist, den ihm ... die Bourgeois geben". ³⁵⁾ In seiner reifen Kredittheorie wird Marx den öffentlichen Kredit vom kommerziellen Kredit unterscheiden und ihn als eine besondere Form des Kredits bestimmen, bei dem der bürgerliche Staat als Anleihenehmer auftritt. Die so entstandene "Staatsschuld, d.h. die Veräußerung des Staates ... drückt der kapitalistischen Ära ihren Stempel auf" und wird so zum "energischsten Hebel der ursprünglichen Akkumulation". ³⁶⁾

Als Verständigung der Interessen der Bourgeoisie innerhalb der Konkurrenz und des Privateigentums kennzeichneten Marx und Engels die Aktiengesellschaften, "die mit dem Aufkommen des Seehandels und der Manufaktur begannen und alle ihnen zugänglichen Zweige der Industrie und des Handels an sich rissen". ³⁷⁾ Da Eisenbahnaktien ein beliebtes Spekulationsobjekt waren, wurden in der "Deutschen Ideologie" die Eisenbahngesellschaften als Beispiel für die Verwandlung der Einzelkapitale in Gesellschaftskapital durch die Ausdehnung der Stufenleiter der Produktion gewählt, wobei, wie betont wurde, immer noch der Profit das letzten Endes entscheidende Kriterium darstellt. ³⁸⁾

Die kapitalistische Großproduktion mit der ihr entsprechenden Infrastruktur und die außerordentlich umfangreichen Kreditbeziehungen im Kapitalismus bedingen einander. Auf diesem Entwicklungsniveau der Produktivkräfte wird durch den "Widerspruch zwischen dem Produktionsinstrument und Privateigentum ... die Aufhebung des Privateigentums erst möglich". ³⁹⁾ Damit formulierten Marx und Engels eine der Thesen über die materiellen Voraussetzungen für die kommunistische Revolution, die als Grundideen in den wissenschaftlichen Kommunismus eingehen werden.

In seinem Manuskript "Arbeitslohn" von 1847 erläuterte Marx auch die Funktion der Sparkassen im System der kapitalistischen Ausbeutung. Die Sparkassen und Banken zentralisieren alle Spareinlagen und können dann in der Gestalt von Einlagen Geldkapitale mobilisieren und fungierenden Kapitalisten Kredit gewähren. Das Leihkapital, "was eben erst durch diese Zentralisation zu einem mächtigen industriellen Hebel" ⁴⁰⁾ geworden ist, "alle Springfedern des Kredits" ⁴¹⁾, realisieren eine Grundbedingung des Kapitalismus: die Produktion auf stets größerer Stufenleiter. Damit aber "wird die momentane Überproduktion immer nötiger, der Weltmarkt immer ausgedehnter ... Krisen immer heftiger" ⁴²⁾, notierte sich Marx. Nunmehr hatte er expressis verbis wichtige Aspekte der Rolle des Kredits in der kapitalistischen Produktion gewürdigt: Der Kredit überwindet die Begrenzung des individuellen Geldkapitals. Das Kreditsystem zentralisiert und mobilisiert freie Geldbeträge und lenkt sie in Richtung der profitabelsten Kapitalanlagen. Der Kredit beschleunigt die Konzentration und Akkumulation des Kapitals. Er dient als Instrument zur Zentralisation des Kapitals.

Engels betonte in den "Grundsätzen des Kommunismus" den allmählichen und methodisch-differenzierten Charakter der Umwandlung des kapitalistischen Privateigentums in gesamtgesellschaftliches: "Allmähliche Expropriation der Grundeigentümer, Fabrikanten, Eisenbahnbesitzer und Schiffsreeder, teils durch Konkurrenz der Staatsindustrie, teils direkt gegen Entschädigung in Assignaten". ⁴³⁾ Die Assignaten, zentrales Element des französischen Finanzsystems der Revolution von 1789, stellten

ursprünglich in nationalisierte Kirchengüter einlösbare Hypothekenscheine dar, die sich fest verzinnten und Schuldforderungen an den Staat waren. Untrennbar gekoppelt mit Engels' Forderung nach "Zentralisation des Kreditsystems und Geldhandels in den Händen des Staats durch eine Nationalbank mit Staatskapital und Unterdrückung aller Privatbanken und Bankiers" ⁴⁴⁾ könnten so Kreditscheine in Gestalt der Assignaten im Prozeß der Nationalisierung gegen Entschädigung als Instrument zur Regulierung und Steuerung des Entwicklungsganges der Revolution dienen.

Im "Manifest ..." führten Marx und Engels die "Zentralisation des Kredits in den Händen des Staates durch eine Nationalbank mit Staatskapital und ausschließlichem Monopol" ⁴⁵⁾ als eine der Übergangsmaßnahmen auf, die das Proletariat nach der Eroberung der politischen Macht durchzuführen haben wird. Durch ein weitverzweigtes Kreditsystem sind die Banken eine Schaltzentrale für finanzielle Prozesse und müssen von der Arbeiterklasse für die Kontrolle des gesamtgesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und zur planmäßigen Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion genutzt werden.

Marx und Engels entwickelten in den vierziger Jahren ihre Gedanken zum Kreditwesen überwiegend so, wie sie sie im Prozeß des Erkennens des Wesens allgemeiner Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung gewonnen hatten. Trotz des Fehlens der Analyse der Wertform, der Geldfunktionen und des Mehrwerts in seiner reinen Gestalt wurden sie bereits in ihrer ersten Schaffensperiode durch die Entdeckung der materialistischen Geschichtsauffassung und durch die Grundposition der Arbeitswerttheorie befähigt, hervorragende Aussagen zum Kredit als Bewegungsform der kapitalistischen Produktionsverhältnisse zu machen. Die Kritik der Ricardoschen Quantitätstheorie, die Rezeption des Streites zwischen Currency Principle und Bankingtheorie, das Studium der Geschichte des Banksystems in den "Londoner Heften 1850-1853" werden Marx in der nächsten Entwicklungsetappe seiner politischen Ökonomie befähigen, bei der Untersuchung des Zusammenhanges zwischen Geldwesen, Kredit und Krisen tiefer zu analysieren, konkreter zu begründen und ex-

akter zu definieren, um so für die Darstellung der Kredittheorie im dritten Band des "Kapitals" die Grundlage für hohe Wissenschaftlichkeit, sprachliche und begriffliche Exaktheit sowie Solidität im Detail zu erreichen.

ANMERKUNGEN

- 1) Karl Marx: Zur Judenfrage. In: MEW, Bd. 1, S. 374 f.
- 2) W.I. Lenin: Friedrich Engels. In: Werke, Bd. 2, S. 10.
- 3) Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEW, Bd. 1, S. 511.
- 4) Ebenda.
- 5) Ebenda, S. 515.
- 6) Ebenda, S. 511.
- 7) Kapital und Zins. Die Polemik zwischen Bastiat und Proudhon, hrsg. von A. Mülberger. Jena 1896, S. 73.
- 8) Ebenda, S. 75 f.
- 9) Karl Marx: Das Kapital. Dritter Band. In: MEW, Bd. 25, S. 358.
- 10) Das "billet à ordre" ist ein eigener oder trockener Wechsel, bei dem der Trassat zugleich Trassant ist. Ein "lettre-de-change" ist ein Wechselbrief. Vgl. Karl Marx: Pariser Exzerptheft. In: MEGA (1) I/3, S. 443.
- 11) "Der Kredit ... ist das Vermögen, einen Verleiher zu finden." Vgl. ebenda, S. 454.
- 12) Ebenda, S. 511.
- 13) Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte (1844). In: MEW, EB I, S. 491.
- 14) Ebenda.
- 15) Ebenda, S. 497.
- 16) Karl Marx: Das Kapital. Dritter Band. A.a.O., S. 613 f.
- 17) Karl Marx: Auszüge aus Mills "Elémens d' économie politique". In: MEW, EBI, S. 446.
- 18) Ebenda, S. 448.
- 19) Ebenda, S. 449.
- 20) Ebenda, S. 450.
- 21) Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. In: MEW, Bd. 19, S. 195.
- 22) Karl Marx: Auszüge ... A.a.O., S. 446.
- 23) Ebenda, S. 447.
- 24) Friedrich Engels: Die Lage der arbeitenden Klasse in

England. In: MEW, Bd. 2, S. 314.

- 25) Ebenda.
- 26) Ebenda.
- 27) Ebenda, S. 312.
- 28) Ebenda, S. 314.
- 29) Vgl. Karl Marx: Exzerptheft Brüssel-Manchester-Brüssel. In: MEGA (1) I/6, S. 602.
- 30) Ebenda.
- 31) Karl Marx: Exzerptheft Brüssel-Manchester-Brüssel 1845-1847. H. 2, S. 73 (Rohentzifferung), IML/ZPA Moskau, F. 1, op. 1-146.
- 32) Ebenda, S. 77.
- 33) Karl Marx/Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie. In: MEW, Bd. 3, S. 59.
- 34) Ebenda, S. 383.
- 35) Ebenda, S. 62.
- 36) Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 782.
- 37) Karl Marx/Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie. A.a.O., S. 355.
- 38) Vgl. ebenda, S. 285.
- 39) Ebenda, S. 66.
- 40) Karl Marx: Arbeitslohn. In: MEW, Bd. 6, S. 545.
- 41) Karl Marx: Lohnarbeit und Kapital. In: MEW, Bd. 6, S. 422.
- 42) Karl Marx: Arbeitslohn. A.a.O., S. 549.
- 43) Friedrich Engels: Grundsätze des Kommunismus. In: MEW, Bd. 4, S. 373.
- 44) Ebenda.
- 45) Karl Marx/Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei. In: MEW, Bd. 4, S. 481.

DIE AMERIKANISCHE BÜRGERLICHE ÖKONOMIE VOR DEM BÜRGERKRIEG VON 1861/65 IN MARXSCHER UND BÜRGERLICHER SICHT

EHRENFRIED GALANDER

Die marxistische ökonomische Theorie ist das Ergebnis der Kritik der bürgerlichen Theorie und Praxis und der Ausarbeitung eigener Anschauungen. Völlig zu Recht wird deshalb in der marxistischen Literatur auf die große Bedeutung der Analyse des englischen Kapitalismus für die Entstehung des Marxismus verwiesen. Marx selbst schrieb im ersten Band des "Kapitals": "Was ich in diesem Werk zu erforschen habe, ist die kapitalistische Produktionsweise und die ihr entsprechenden Produktions- und Verkehrsverhältnisse. Ihre klassische Stätte ist bis jetzt England. Dies ist der Grund, warum es zur Hauptillustration meiner theoretischen Entwicklung dient." ¹⁾ Der Einstieg in die Erkenntnis der kapitalistischen Produktionsweise war die große Beachtung, die Marx gerade den Theoretikern dieser ökonomischen Verhältnisse entgegenbrachte, eine Beachtung, die die klassische bürgerliche Ökonomie mit ihren Höhepunkten Smith und Ricardo zu einer Quelle des Marxismus werden ließ.

Es wäre jedoch völlig unangebracht, daraus abzuleiten, daß Marx' Auseinandersetzung mit Ökonomen anderer, auch historisch zurückgebliebener Länder, nur Abfallprodukt der allgemeinen Entwicklung der marxistischen Theorie sei. Dies war im Gegenteil eine notwendige Ergänzung. Analysierte Marx am Beispiel Englands die klassische Form der Herausbildung des Kapitalismus, so fand er in anderen Ländern Modifikationen dieser Entwicklung, die seine Theorie bereicherten und an denen sie zu überprüfen war.

In diesem Zusammenhang verdient auch Marx' Auseinandersetzung mit der amerikanischen bürgerlichen Ökonomie Beachtung. Generelle Einschätzungen zur Geschichte der politischen Ökonomie der USA, wie sie Marx über die politische Ökonomie Englands oder Deutschlands gab, existieren nicht. Die Bemerkungen, die er jedoch über die ökonomische Theoriegeschichte einzelner Länder und auch verstreut über die bürgerliche Ökonomie der USA machte, lassen sich zu einer generellen Einschätzung dieser Ökonomie bis zum amerikanischen Bürgerkrieg verdichten und konkretisieren.